

# DATENBASIERTES KOMMUNALES BILDUNGSMANAGEMENT

## EINE EINFÜHRUNG

Das datenbasierte kommunale Bildungsmanagement (DKBM) ist ein Instrument für eine strategische und datengestützte Bildungssteuerung. Es unterstützt Kommunen dabei, die Bildungslandschaft vor Ort auf effiziente und zukunftssichere Weise zu gestalten.

Durch eine systematische Erhebung und Nutzung bildungsrelevanter Daten wird eine objektive und zugleich verlässliche Grundlage für strategische und politische Entscheidungen geschaffen. Gleichzeitig werden vorhandene Budgets zielgerichtet eingesetzt und Doppelstrukturen vermieden, sodass im Sinne des lebenslangen Lernens für alle Lebens- und Bildungsphasen bedarfsgerechte und aufeinander abgestimmte Bildungsangebote bereitgestellt werden. Dabei werden sowohl formale als auch non-formale und informelle Lernsettings berücksichtigt und zugleich die Übergänge zwischen den verschiedenen Bildungsinstitutionen und -phasen in den Blick genommen.

So entsteht in der Kommune ein hoher Bildungsstandard, der sich nicht nur positiv auf die individuellen Bildungsbiografien auswirkt, sondern auch einen wichtigen sozialen und wirtschaftlichen Standortfaktor darstellt.

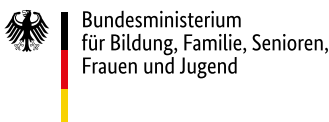
Eine erfolgreiche Implementierung des DKBM ermöglicht zudem die Entwicklung einer kommunalen Bildungsstrategie und unterstützt den Aufbau krisenfester Netzwerke und Strukturen, mit denen auf aktuelle Themen wie etwa Digitalisierung, Ganztagsausbau, Integration oder Fachkräftesicherung flexibel und souverän reagiert werden kann.



Der Aufbau eines DKBM macht Bildungsqualität plan-, mess- und steuerbar und führt langfristig zu einer effizienten, leistungsstarken und zukunftssicheren Bildungslandschaft.



Gefördert vom:



# AUFBAU EINES DKBM

## ERSTE SCHRITTE

Zum Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements bieten die im Folgenden abgebildeten fünf Prozessschritte Orientierung (vgl. DLR 2015, S. 21). Für jeden übergeordneten Prozessschritt sind notwendige Teilschritte hinterlegt.

### RAHMEN- BEDINGUNGEN KLÄREN

- » Die kommunalen Ämter und der Stadtrat/Kreistag sind informiert, was DKBM ist und wozu es dient. Die Anforderungen und Erwartungen an das DKBM sind geklärt und mit den Fachbereichen abgestimmt.
- » Die Einrichtung der Strukturen für ein DKBM ist durch den Stadtrat/Kreistag beschlossen. Es steht fest, wo das DKBM in der Verwaltungsorganisation angesiedelt ist.
- » Das DKBM ist in die verwaltungsinternen Abstimmungsprozesse eingebunden.
- » Das DKBM ist in bestehende Zielsetzungen, Leitbilder o. Ä. eingefügt.

### GRUNDLAGEN SCHAFFEN

- » Die relevanten Akteur:innen haben ihre Bereitschaft erklärt, im Rahmen des DKBM zu kooperieren.
- » Es steht fest, welche Themen im Bildungsmonitoring bearbeitet und welche Daten dafür genutzt werden sollen.
- » Es gibt einen Überblick über das bereits bestehende Berichtswesen in der Kommunalverwaltung.
- » Es gibt eine Übersicht, welche erforderlichen Daten vorliegen und welche selbst erhoben werden müssen.

### STRUKTUREN UND PROZESSE AUFBAUEN

- » Es steht fest, welche Gremien für das DKBM genutzt und welche neu eingerichtet werden. Aufgaben und Sitzungskultur sind festgelegt.
- » Es ist geklärt, welche Daten aus den Berichtssystemen (z. B. Sozial-, Jugend-, Berufsbildungsbericht) für den Bildungsbericht genutzt werden.
- » Die Zielgruppen für das Bildungsmonitoring stehen fest. Die Ergebnisse werden entsprechend aufbereitet.
- » Eine Übersicht über Angebote und Anbieter in der Bildungslandschaft ist erstellt und wird fortlaufend aktualisiert. Bürger:innen sowie Politik, Verwaltung und andere relevante Akteur:innen sind über Bildungsangebote und -anbieter informiert.

### DATENBASIERTE STRATEGIEN ENTWICKELN

- » Die Ergebnisse des Bildungsmonitorings werden mit der Öffentlichkeit und Partner:innen in und außerhalb der kommunalen Verwaltung diskutiert. Daraus werden Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit gezogen.
- » Die Ergebnisse des Bildungsmonitorings werden genutzt, um bestehende bildungspolitische Zielsetzungen zu überprüfen und ggf. neue Ziele zu formulieren.
- » Eine Strategie definiert die Schwerpunkte für die weitere Gestaltung von Bildung in der Kommune.
- » Für die strategischen Handlungsschwerpunkte sind konkrete Maßnahmen, Prozesse und Verantwortlichkeiten hinterlegt

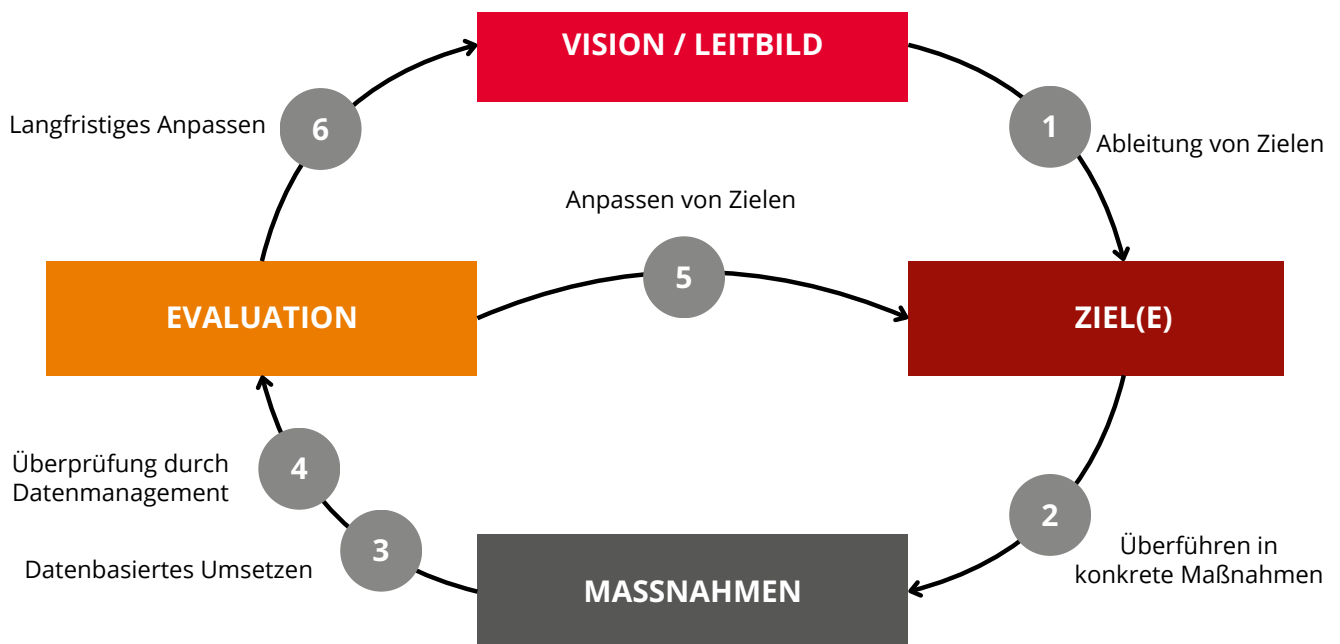
### HANDELN, ÜBER- PRÜFEN UND VERSTETIGEN

- » Gemeinsam mit Beteiligten und Adressat:innen werden die Ziele und Wirkungslogiken der getroffenen Maßnahmen festgelegt.
- » Es gibt ein Konzept sowie Verantwortliche und Ressourcen für die Wirkungsmessung der getroffenen Maßnahmen.
- » Die Maßnahmen werden begleitend evaluiert und im Bedarfsfall noch während der Umsetzung angepasst.
- » Es gibt Strukturen und Verfahren, die in Zukunft genutzt werden sollen, um Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, umzusetzen und ihren Erfolg sicherzustellen.

# UMSETZUNG EINES DKBM

## DER STEUERUNGSKREISLAUF

Sind die beschriebenen fünf Prozessschritte umgesetzt, kommt es nun auf die Verstetigung der etablierten Prozesse und Strukturen an. Der Steuerungskreislauf stellt dar, wie ein DKBM langfristig umgesetzt werden kann und eine steti-ge Überprüfung von gesetzten Zielen und getroffenen Maßnahmen sicherstellt.



Für die gelingende Realisierung eines DKBM ist die Entwicklung einer Strategie bzw. eines strategischen Gesamtkonzeptes entscheidend, das unter Einbezug zentraler (verwaltungsinterner und -externer) Akteure entwickelt wird.

Dafür wird zunächst die Ausgangssituation vor Ort analysiert. Aus dieser Analyse werden Schwerpunktthemen und strategische Ziele für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft abgeleitet, die dann in ein integriertes Handlungskonzept mit konkreten Maßnahmen überführt werden.

Hierbei erweist sich die Datenbasierung als zentral, da aus dem kommunalen Bildungsmonitoring datengestützt individuelle Handlungsfelder und Ziele abgeleitet sowie Maßnahmen evaluiert und angepasst werden können.

Für die Erhöhung der Qualität und Effektivität des Bildungswesens ist es zudem unerlässlich, dass alle relevanten (Bildungs-)Akteure miteinander kooperieren und sich vernetzen, was wiederum verlässliche Gremien- und Organisationsstrukturen voraussetzt.

### HABEN SIE FRAGEN? - WENDEN SIE SICH AN:

Die REAB Niedersachsen der Transferagentur Niedersachsen e.V. ([www.reab-niedersachsen.de](http://www.reab-niedersachsen.de)) oder an Ihre Regionale Entwicklungsagentur (REAB) zu finden über die Transferinitiative ([www.transferinitiative.de](http://www.transferinitiative.de)).

### LITERATUR

DLR – Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. Projektträger. (2015). *Bildung gemeinsam gestalten. Ein Leitfaden für ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement*. Bonn.

### ZITIERVORGABE:

Transferagentur Niedersachsen (Hrsg.), 2025. *Datenbasiertes Kommunales Bildungsmanagement. Eine Einführung*. Osnabrück.

Gefördert vom:



**Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend**



**Transferinitiative  
Kommunales  
Bildungsmanagement**



**Transferagentur  
Niedersachsen**

Die REAB Niedersachsen ist ein Projekt der Transferagentur Niedersachsen e.V.  
Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

[www.transferagentur-niedersachsen.de](http://www.transferagentur-niedersachsen.de)  
[www.reab-niedersachsen.de](http://www.reab-niedersachsen.de)